
Abteilung: 1.4 - Strukturentwicklung
Fachbereich: 1 - Herr Seul
Sachbearbeiter: Herr Schäfer (Tel. 02641/975-239)
Aktenzeichen: 1.4
Vorlage-Nr.: 1.4/028/2016

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreis- und Umweltausschuss	26.09.2016	öffentlich	Kenntnisnahme

Projekt EnAHRgie - Status Quo Bericht und Ausblick

Beschlussvorschlag:

Der Kreis- und Umweltausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Das Bundesforschungsprojekt EnAHRgie führte von März 2015 bis April 2016 in der ersten Projektphase eine umfassende Bestandsaufnahme zur lokalen Energiewende im Landkreis Ahrweiler durch. Beteiligt haben sich der Landkreis, die Kommunen, Unternehmen und Banken, lokale Verbände und Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Region. Diese erstmalig durchgeführte systematisch und wissenschaftlich fundierte Status-quo-Analyse dient als Zwischenergebnis sowie als Arbeitsgrundlage für die weiteren Schritte im Projektverlauf, an dessen Ende ein nachhaltiges und mit den Regionalakteuren abgestimmtes Energiekonzept für den Landkreis Ahrweiler stehen wird. Der im KUA erstmalig öffentlich präsentierte Bericht fasst die bisher zusammengetragenen Informationen und Ergebnisse zusammen und formuliert Schlussfolgerungen für die weiteren Arbeiten im Projekt. Diese Erkenntnisse fließen ein in die Erarbeitung von Energieszenarien, konkreten Maßnahmenempfehlungen und in die Auswahl von anwendungsbezogenen Fallstudien in der zweiten Phase der Projektarbeiten bis August 2017. Diese Bestandsaufnahme ist damit Grundlage für die Diskussion mit den betroffenen und den verantwortlichen Regionalakteuren zur abgestimmten Erarbeitung des Energiekonzepts.

Mit der Präsentation des Berichts im Kreis- und Umweltausschuss des Kreises Ahrweiler wird das Dokument zum ersten Mal öffentlich vorgestellt. Nach der KUA-Sitzung wird der Status Quo Bericht dann über die Verteiler des Projektes (beispielsweise an die Vereine & Verbände und die Kommunen) versendet und gleichzeitig auf der Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Außerdem wird voraussichtlich ebenfalls am 26.09. ein zweiter Bericht veröffentlicht, welcher die Ergebnisse der repräsentativen Bevölkerungsumfrage detailliert darstellt. Diese Umfrage wurde 6000 zufällig ausgewählten Personen aus dem Kreis Ahrweiler per Post zugesendet, mit 1623 Antworten, also ca. 27% Rücklaufquote war die Resonanz deutlich besser als bei solchen Befragungen üblich (der Durchschnitt liegt bei 10-15%).

Inhaltlich lässt sich der im KUA präsentierte Status Quo Bericht vor allem in zwei Themenfelder einteilen:

Die Analyse der energetischen Potentiale und der Versorgungssituation im Kreis Ahrweiler und der Herausarbeitung der gesellschaftlichen Chancen und Herausforderungen. Während der erste Teil eher die technische Situation im Kreis abbildet, werden im zweiten Teil des Berichtes die lokalen Akteure vor Ort und deren Motive analysiert. Außerdem werden die sehr komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen dargestellt und mit Blick auf die Errichtung von EE-Anlagen bewertet.

Zusammenfassend konnten im Rahmen der Status Quo Analyse drei wesentliche Spannungsfelder festgestellt werden:

- (1) Potenziale – Spannungsfeld Leistungsautarkie und bilanzielle Betrachtung
- (2) Herausforderungen - Spannungsfeld energetisches Potenzial und rechtliche, politische, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
- (3) Chancen - Spannungsfeld dezentrale Mitgestaltung und zentrale Koordination

Die im Status Quo Bericht zusammengefassten Ergebnisse dienen nun im zweiten Projektabschnitt der Erarbeitung von Entwicklungsszenarien, Maßnahmenempfehlungen und der Auswahl von anwendungsorientierten Fallstudien für den nachhaltigen Umbau und Betrieb des lokalen Energiesystems im Kreis Ahrweiler. Das Ziel: einen möglichst guten und robusten Mix aus dem Ausbau verschiedener Möglichkeiten der Energieerzeugung, Energieeffizienzmaßnahmen und Energieausgleichs-

maßnahmen unter Berücksichtigung wichtiger rechtlicher, politischer, gesellschaftlicher und finanzieller Rahmenbedingungen festzustellen und mit den lokalen Akteuren im Kreis Ahrweiler abzustimmen. Bestandteil dieser Energieszenarien werden u. a. folgende Aspekte sein:

- Bewertung der energetischen Potenziale
- Energieausgleichs- und Versorgungskonzepte
- Auswirkungen auf die Netzinfrastruktur und Strategien zur Vermeidung von Netzausbau
- Modellgestützte Abschätzung der regionalen wirtschaftlichen Folgen und Nachhaltigkeitsaspekte

Aus diesen Szenarien können dann konkrete Maßnahmenempfehlungen aus dem Energiekonzept für den Landkreis Ahrweiler abgeleitet werden, z. B. in den Bereichen:

- Energiespeicher und -ausgleichsoptionen sowie Maßnahmen für den Netzausbau
- Territoriale Treibhausgasemissionen (CO₂e) für zukünftige Emissionsminderungsprogramme
- Finanzierungs- und Geschäftsmodelle
- Wege der interkommunalen Kooperation, der Unterstützung lokaler Netzwerke und Beispiele für regionalwirtschaftliche Ausgleichsleistungen
- Energetische Maßnahmen zur Förderung der Dorf- und Regionalentwicklung
- Monitoring des weiteren Fortschritts der Energiewende im Kreis
- Einrichtung fester und dauerhafter Strukturen für weitere Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse
- Politikberatung für die Gesetzgebung auf Landes- und Bundesebene

Um die lokale Energiewende im Landkreis Ahrweiler bereits während des Forschungsprojektes praktisch weiterzuentwickeln, hat EnAHRgie lokale Akteure eingeladen, konkrete Fallstudien vorzuschlagen. Aus mehr als 30 Vorschlägen wurden anhand von wissenschaftlichen Kriterien und auf Basis der im letzten Jahr durchgeführten Bestandsaufnahme vier Fallstudien ausgewählt, die nun gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort konkretisiert werden.

Die ausgewählten Fallstudien decken ein breites Spektrum an Technologien und Anwendungen der lokalen Energiewende ab.

So werden Photovoltaik-Speicherlösungen für Privathaushalte betrachtet. Beteiligt sind hier vor allem die Verbundpartner Fraunhofer UMSICHT, die evm AG und die EA European Academy. Untersucht werden sollen unter anderem flexible Möglichkeiten der Speicherung von Solarenergie durch private Haushalte, auch mit Blick auf die Anwendung von Smart Meter.

Für eine energetische Stadtquartiersentwicklung mit Beispiel an einem Quartier in Bad Neuenahr-Ahrweiler soll die Bevölkerung zur Abstimmung unterschiedlicher Interessen im Quartier eingebunden werden. Beteiligte Partner sind hier in erster Linie die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, Dialogik Stuttgart und die Ahrtal-Werke.

Bei einer dritten Fallstudie soll Energieeffizienz und Vernetzung von Unternehmen gefördert werden unter der Beteiligung der Handwerkskammer und des Instituts für Angewandtes Stoffstrommanagement. Im Fokus stehen hier die Möglichkeiten einer aktiven Beteiligung von Unternehmen für die Energiewende im Landkreis Ahrweiler. Des Weiteren wird EnAHRgie kommunale Windkraftprojekte begleiten, hier geht es vor allem um die Unterstützung und Dokumentation von Koordinierungsprozessen

durch die EA European Academy. Außerdem können von Seiten der Raumplaner und Juristen der TU Dortmund vom Fachgebiet für Raumplanungs- und Umweltrecht den Akteuren in rechtlichen Fragen Hinweise gegeben werden.

Im Rahmen unterschiedlicher Formate wie Fokusgruppen, Runden Tischen und Foren mit der Bevölkerung im Kreis Ahrweiler werden Szenarien, Maßnahmenempfehlungen und Fallstudien weiter abgestimmt. Als Bestandteil des Energiekonzepts wird zusätzlich ein Verfahrensmodell erarbeitet, welches Wege der Bürgerbeteiligung im politischen Prozess der Umsetzung des Energiekonzepts im Landkreis Ahrweiler aufzeigt.

Im Auftrag

Seul
Itd. Kreisverwaltungsdirektor